



(12)

# EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

**(43) Veröffentlichungstag:**  
**16.02.2000 Patentblatt 2000/07**

(51) Int. Cl.<sup>7</sup>: **H04M 3/42**, **H04M 3/62**

(21) Anmeldenummer: 99113488.3

**(22) Anmeldetaq: 13.07.1999**

**(84) Benannte Vertragsstaaten:**  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU**  
**MC NL PT SE**  
**Benannte Erstreckungsstaaten:**  
**AL LT LV MK RO SI**

(71) Anmelder: **ROBERT BOSCH GMBH**  
**70442 Stuttgart (DE)**

**(72) Erfinder:**

- **Maldener, Nico-Johannes**  
**71229 Leonberg (DE)**
- **Glaser, Ulrich**  
**70499 Stuttgart (DE)**

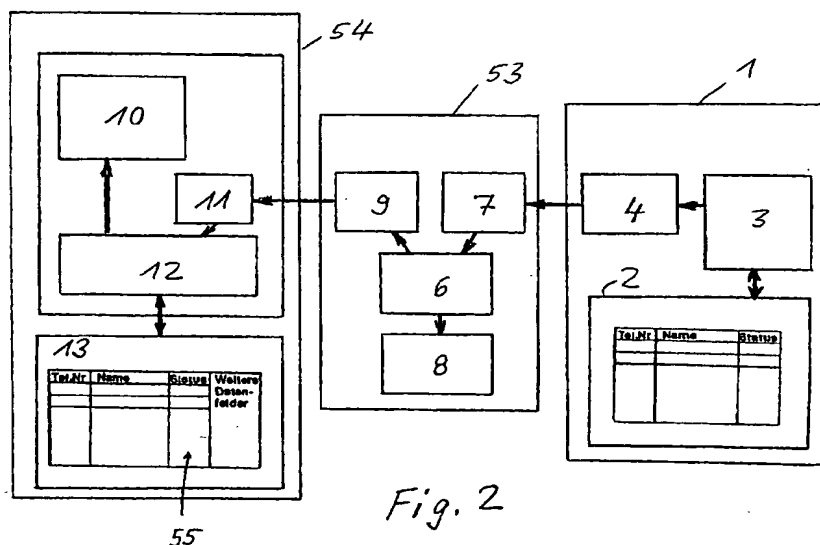
**(30) Priorität: 10.08.1998 DE 19836064**

**(54) Verfahren zur Anzeige von Daten über Zielteilnehmer**

(57) Zur Anzeige von Daten über Zielteilnehmer (50, 51, 52) werden die in einer Vermittlungsanlage (1) anfallenden Statusinformationen an Teilnehmer übermittelt, die eine besondere Anzeigeeinrichtung (54) aufweisen. Die übermittelten Statusinformationen werden mit teilnehmerindividuellen Daten einer Datenbank (13) verknüpft und selektiv in einem gemeinsamen Anzeige-

feld (55) zur Anzeige gebracht.

Daten eines elektronischen Telefonbuches können mit dynamischen Zustandsdaten der Vermittlungsanlage (1) verknüpft werden, sodaß eine gemeinsame Anzeige ohne Dialogwechsel möglich ist.



## Beschreibung

### Stand der Technik

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Anzeige von Daten über Zielteilnehmer in einer Teilnehmer End-einrichtung.

[0002] Aus der DE 3437773 C3 ist es bekannt, Statusinformationen, d.h. Betriebszustandsdaten, über Fernsprechteilnehmer in der Steuereinrichtung der Fernmeldevermittlungsanlage zu speichern. Über eine Eingabetastatur eines Teilnehmerendgerätes können dort bestimmte Rufnummern von Zielteilnehmern eingegeben werden. Für diese Zielteilnehmer erfolgt dann eine Übermittlung der Statusinformationen zusammen mit der Rufnummer und /oder des Namens und eine Anzeige auf einem Bildschirm des Teilnehmerendgerätes.

### Vorteile der Erfindung

[0003] Die Erfindung gemäß den Maßnahmen des Anspruch 1 erlaubt die Anzeige von Statusinformationen mit anderen teilnehmerindividuellen Daten in einem gemeinsamen Anzeigefeld. In den Unteransprüchen sind Weiterbildungen aufgezeigt.

[0004] Die Erfindung beruht auf folgenden Erkenntnissen:

Beim täglichen Telefonieren innerhalb von Vermittlungsanlagen ist die Gesprächsübergabe zu einem anderen Teilnehmer eine häufig benutzte Funktion. Um den Bedienungsablauf bei der Gesprächsübergabe zu unterstützen, wird häufig für die Suche nach dem Zielteilnehmer ein elektronisches Telefonbuch eingesetzt. In diesem Telefonbuch werden Teilnehmer über verschiedene Selektionskriterien ausgesucht und zur Wahl angeboten. Die Basis für solche Telefonbücher stellen in aller Regel umfangreiche Datenbanken auf PC's oder Hostsystemen dar. Elektronische Telefonbücher beinhalten seither weitgehend statische Informationen wie Namen und Rufnummer. Der Zustand (frei oder besetzt) eines Teilnehmers kann erst erkannt werden, wenn ein separater Dialog geführt wird (Besetzt-Anzeige) oder die Rufnummer des Teilnehmers gewählt wird. Derzeit unterstützen das elektronische Telefonbuch und die Besetzt-Anzeige die Arbeit von Vermittlungen. Beide Merkmale waren bis jetzt sowohl technisch und funktional voneinander isoliert, obwohl sie sich ergänzende Daten über Teilnehmer verwalten und dem Benutzer zur Anzeige bringen.

[0005] Bei der Erfindung läßt sich die für den Vermittlungsvorgang notwendige Information über den aktuellen Status (frei oder besetzt) des Zielteilnehmers im Telefonbuch anzeigen. Der Benutzer erkennt anhand dieser Information bereits vor einer Gesprächsübergabe, ob der Teilnehmer frei oder besetzt ist und ob die Gesprächsübergabe überhaupt erfolgreich sein kann.

[0006] Bei der Erfindung werden die dynamischen

Daten einer Vermittlungsanlage (PABX) in einer externen Datenbank integriert, so daß alle dynamischen und statischen Daten über Zielteilnehmer selektiv in einem gemeinsamen Anzeigefeld ohne Dialogwechsel zur Anzeige gebracht werden können.

[0007] Der Benutzer erhält alle für die Abwicklung einer Gesprächsübergabe notwendigen Informationen im Dialog des elektronischen Telefonbuches. Zeitaufwendiges suchen nach den Telefonbuchdaten und Teilnehmerzuständen in verschiedenen Dialogen entfällt ebenso wie der Versuch einer Gesprächsübergabe auf einen besetzten Teilnehmer.

[0008] Bei der erfindungsgemäßen Lösung ist es ausreichend nur die Rufnummer oder ein sonstiges Identifizierungsmerkmal eines Teilnehmers zusammen mit der Statusinformation zu übertragen. Andere Informationen wie der Name eines Teilnehmers können mit Hilfe einer Datenbank ermittelt werden.

### 20 Zeichnungen

[0009] Anhand von Zeichnungen werden Ausführungsbeispiele des erfindungsgemäßen Verfahrens näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 ein Übersichtsbild zum Durchführen der Erfindung und

Figur 2 den Steuerablauf zur gemeinsamen Anzeige von dynamischen und statischen Teilnehmerdaten.

### Beschreibung von Ausführungsbeispielen

[0010] In einer Vermittlungsanlage, zum Beispiel einer privaten Nebenstellenanlage 1, gemäß Figur 1, entstehen durch den dynamischen Betrieb der Endgeräte in großen Mengen Statusinformationen über jeden einzelnen Teilnehmer, z.B. Teilnehmer 50, 51, 52. Diese Informationen werden, wie Figur 2 zeigt, von der Vermittlung 1 in einer Tabelle mit Teilnehmerdaten 2 verwaltet. Zugleich sendet die Steuerung 3 der Vermittlung 1 über das Endgeräteinterface 4 die Statusinformation der Teilnehmer 50, 51, 52 an speziell dafür vorgesehene Endgeräte, hier ein Teilnehmergerät 53 mit beigeordnetem Personal Computer 54, dessen Bildschirm als Anzeigeeinrichtung dient. Die übermittelte Information besteht aus einer eindeutigen Identifizierung, zum Beispiel der Teilnehmerrufnummer und einer codierten Statusmeldung (frei, besetzt, ...).

[0011] Im Endgerät 53 empfängt die Endgerätesteuerung 6 die übermittelte Meldung über das PABX-Interface 7. Die Statusinformationen werden zum einen der lokalen Besetzt-Anzeige 8 zugeführt und über das Personal Computer-Interface 9 an den Personal Computer 54 übermittelt. Die Informationen bestehen im Kern wieder aus der Teilnehmerrufnummer und dem Teilnehmerzustand.

[0012] Auf dem Personal Computer 54 sind zwei Kom-

ponenten aktiv: Eine für die Aufgabe speziell implementierte Applikation 10, beispielsweise Telefonbuchanzeige mit Besetztinformation und eine Datenbank 13, die entweder auf die Applikation zugeschnitten ist, oder als externe Datenbank durch den Kunden beigelegt wird. Die Datenbank 13 enthält Information über interne und externe Teilnehmer, das heißt Teilnehmer die als zur Nebenstellenanlage zugehörig angemeldet sind, sowie andere Teilnehmer, zum Beispiel aus dem Öffentlichen Telefonnetz. Pro Teilnehmer muß mindestens ein Datenfeld für die Rufnummer, den Namen und die Statusinformation vorhanden sein. Darüberhinaus kann eine Vielzahl von weiteren Datenfeldern für den Teilnehmer in der Datenbank 13 vorhanden sein. Beim Eintreffen der Statusinformationen wird über die Endgeräte - Schnittstelle 11 die PC-Steuerung 12 veranlaßt, die übermittelten Statusinformationen mit den teilnehmerindividuellen Daten der Datenbank 13 zu verknüpfen, wobei als Verknüpfungskriterium ein eindeutiger Index, zum Beispiel die Rufnummer oder eine sonstige Teilnehmeridentifizierung verwendet wird. Zur Rufnummer wird ein passender Eintrag in der Datenbank ermittelt und die Statusinformation in dem zugehörigen Datenfeld 55 unter Status eingetragen.

[0013] Wird zur Einleitung eines Vermittlungsvorganges das elektronische Telefonbuch bei der Suche nach einem internen Teilnehmer benutzt, so wird die Statusinformation des Teilnehmers neben allen anderen Teilnehmerdaten selektiv in einem gemeinsamen Anzeigefeld 14 zur Anzeige gebracht. Ein solches Anzeigefeld kann wie folgt aussehen:

Rufnummer	Namen	Statusinformation
50	Meier	besetzt
51	Müller	frei
52	Bernhard	frei

[0014] Dieser Anzeige entsprechen die Teilnehmerzustände: Teilnehmer 50 hebt ab, Teilnehmer 51 in Ruhe, Teilnehmer 52 in Ruhe.

[0015] Der Benutzer erkennt somit anhand der angezeigten Informationen bereits vor einer Gesprächsübergabe, ob der Zielteilnehmer frei oder besetzt ist und ob die Gesprächsübergabe überhaupt erfolgreich sein kann.

[0016] Über das Endgerät erfolgt wie zuvor erläutert die Verknüpfung von dynamischen Daten einer Nebenstellenanlage mit Daten von Datenbanken auf einem Personal Computer. Anstelle eines Personal Computers kann auch ein Host-System vorgesehen sein, daß diese Daten bei Bedarf zuspießt. Mit eingeführten Schnittstellen, zum Beispiel ODBC, können somit auch Kundendatenbanken mit den Daten einer Nebenstellenanlage integriert werden.

[0017] Für die Übertragung der Statusinformationen zusammen mit den Rufnummern von der Nebenstellenanlage zu den Teilnehmern kann zum Beispiel der D-Kanal im ISDN herangezogen werden, sodaß kein zusätzlicher Aufwand an Hardware oder Übertragungsbandbreite entsteht.

[0018] Anstelle des Namens kann aus der Datenbank, bzw. dem elektronischen Telefonbuch auch ein anderes Identifizierungsmerkmal entnommen werden und zusammen mit den Statusinformationen angezeigt werden, zum Beispiel eine Kundennummer oder ein zu einem Teilnehmer gehöriges Bild.

[0019] Das Anzeigefeld 14 kann sowohl auf dem PC-Bildschirm 56 als auch auf einer alphanumerischen Anzeigeeinrichtung 57 dargestellt werden. Wenn das Anzeigefeld 14 spezielle Grafikinformatoren enthält, z.B. ein Bild des Dialogteilnehmers, bedeutet die Anzeige auf dem PC-Bildschirm 56 den geringeren Aufwand.

### Patentansprüche

1. Verfahren zur Anzeige von Daten über Zielteilnehmer (50, 51, 52) in einer Teilnehmerendeinrichtung mit folgenden Schritten:

- Die in einer Vermittlungsanlage (1) anfallenden Statusinformationen über angeschlossene Teilnehmer werden zusammen mit der Rufnummer oder einer sonstigen Teilnehmeridentifizierung an solche Teilnehmer übermittelt, die eine besondere Anzeigeeinrichtung (54) für solche Statusinformationen aufweisen, oder denen eine solche Anzeigeeinrichtung beigeordnet ist,
- die übermittelten Statusinformationen werden mit teilnehmerindividuellen Daten einer Datenbank (13) verknüpft, wobei ein eindeutiger Index, zum Beispiel die Rufnummer und/oder eine sonstige Teilnehmeridentifizierung, als Verknüpfungskriterium herangezogen wird,
- die miteinander verknüpften Daten werden selektiv in einem gemeinsamen Anzeigefeld (14) zur Anzeige gebracht.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein elektronisches Telefonbuch als Basis für die Datenbank (13) verwendet wird, wobei bei Eintreffen einer beziehungsweise einer neuen Statusinformation über die Rufnummer ein entsprechender Eintrag in der Datenbank vorgenommen wird.

3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2 dadurch gekennzeichnet, daß die übermittelte Statusinformation, sowohl einer lokalen Besetztan-

zeige (8) zugeführt wird als auch einer Einrichtung (54) zur Speicherung und Aktualisierung der Datenbank (13).

4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Datenbank (13) entweder auf eine endgerätespezifische Applikation zugeschnitten ist oder als externe Datenbank beigelegt ist. 5
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 4, 10  
dadurch gekennzeichnet, daß bei der Einleitung eines Vermittlungsvorganges über das elektronische Telefonbuch die Statusinformation des anzuwählenden Teilnehmers zusammen mit den in der Datenbank (13) über diesen Teilnehmer gespeicherten Daten im gemeinsamen Anzeigefeld (14) zur Anzeige gebracht wird. 15
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, 20  
dadurch gekennzeichnet, daß in Abhängigkeit der übermittelten Statusinformation eine Gesprächsübergabe auf einen besetzten Teilnehmer verhindert wird.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, 25  
dadurch gekennzeichnet, daß das gemeinsame Anzeigefeld (14) zumindest die Datenfelder der Rufnummer, des Namens sowie der Statusinformation umfaßt.
8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7 30  
dadurch gekennzeichnet, daß einem Teilnehmer ein Personal Computer (54) beigeordnet ist, auf dessen Anzeigeeinrichtung zur Anzeige der verknüpften Daten zurückgegriffen wird. 35
9. Verfahren nach Anspruch 8 dadurch gekennzeichnet, daß beim Personal Computer (54) die Applikation Telefonbuchanzeige mit Besetztinformation voreingestellt ist. 40

45

50

55

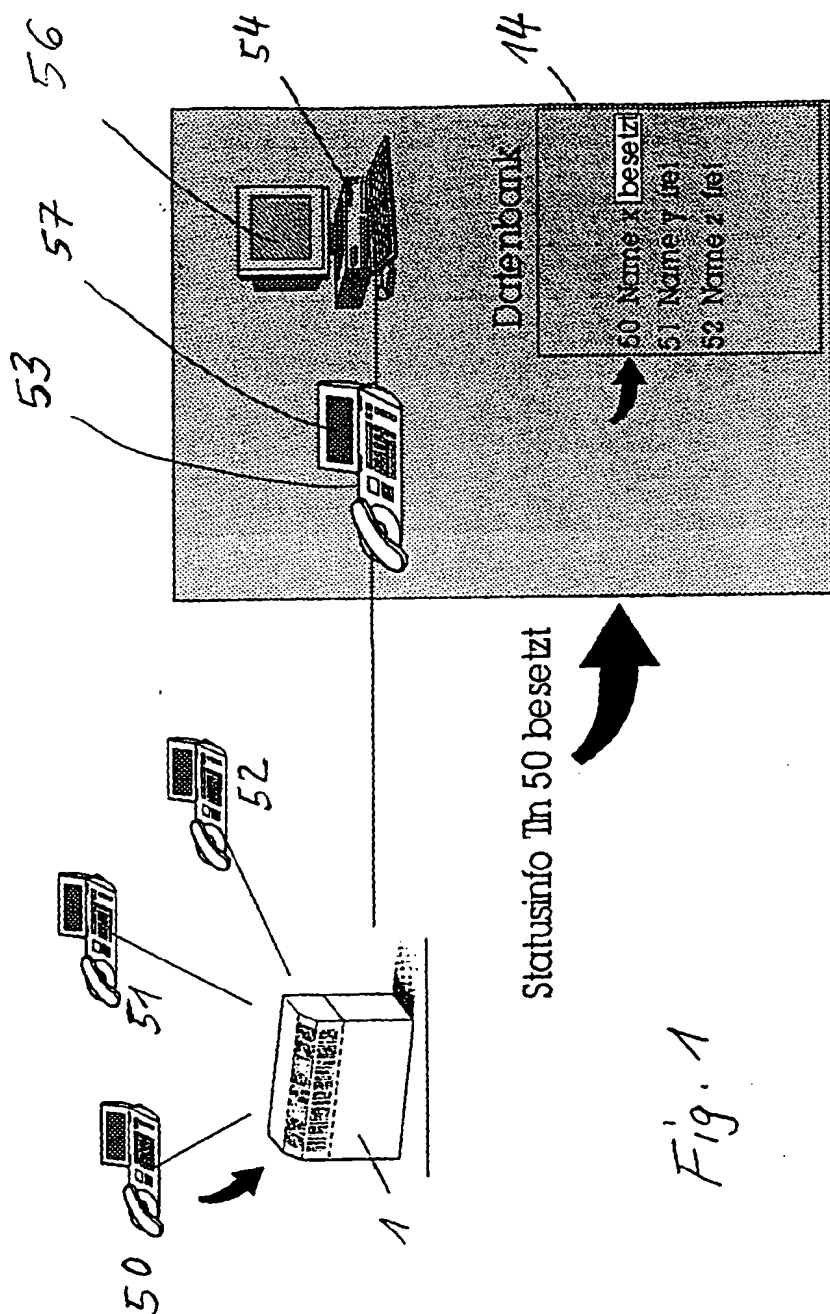


Fig. 1

